



M. Lange

# 41st Annual Meeting of the German Association for Functional Diagnostics and Treatment

## 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie

Dr. Matthias Lange, Berlin

Dr. Matthias Lange, Berlin

Mit einem neuen Besucher- und Ausstellerrekord endete die 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie.

Zu dem Generalthema: „Schiene – und was dann?“ hatten die Organisatoren unter der Leitung des Tagungspräsidenten Prof. Lauer (Frankfurt) traditionell am letzten Novemberwochenende eine Reihe hochkarätiger Referenten nach Bad Homburg eingeladen. Die Resonanz war überwältigend: Während Präsident Prof. Freesmeyer (Berlin) die Tagungsteilnehmer und den Präsidenten der DGZMK Prof. Hofmann (Dresden) sowie den Präsidenten der Europäischen Akademie für kranio-mandibuläre Dysfunktionen (EACD) Dr. Kullmann (Frankfurt) begrüßte, warteten viele Kollegen noch in langer Schlange vor dem Tagungssaal und erlebten den ersten Hauptvortrag von Prof. Utz (Bonn) zum Thema „Schienentherapie – was hat sich bewährt?“ im Stehen.

### Funktionstherapie – Schiene und was dann?

Prof. Utz stellte zu Beginn seines Referats die Frage, die funktionsinteressierte Kolleginnen und Kollegen seit Jahrzehnten beschäftigt und immer wieder Anlass für weitreichende Diskussionen ist: „Gibt es einen Zusammenhang zwischen Okklusion und CMD?“.

The 41st Annual Meeting of the German Association for Functional Diagnostics and Treatment has established new records for both attendance and exhibitors.

The organizing team headed by the chairman of the meeting, Prof. Lauer (Frankfurt, Germany), invited a number of top-class speakers to Bad Homburg, Germany – as is the tradition for the last weekend of November – under the general subject “Schiene – und was dann?” (Biteguard – and then what?). The response to the event was overwhelming: While the President, Prof. Freesmeyer (Berlin, Germany), already welcomed the participants and the President of the DGZMK, Prof. Hofmann (Dresden, Germany), as well as the President of the European Academy of Craniomandibular Disorders (EACD), Dr. Kullmann (Frankfurt, Germany), many colleagues were still waiting in a long queue in front of the conference hall, so they heard the first principal lecture by Prof. Utz (Bonn, Germany) about “Schienentherapie - was hat sich bewährt?” (Splint therapy – tried and tested methods) standing up.

### Functional treatment: Biteguard – and then what?

At the beginning of his lecture, Prof. Utz asked the question that has been troubling colleagues interested in func-



tional treatment for decades and that keeps giving us cause for extensive discussions: "Is there a relationship between occlusion and CMD?"

He matter-of-factly analyzed the relevant studies of the past 20 years, detailing their design and purpose. And this is the result of his review:

The stomatognathic system, especially the temporomandibular joints, is surprisingly adaptive, which means that in healthy patients malocclusion does not necessarily lead to CMD. Those patients with a medical history of CMD are at risk – they often show more frequent tooth contacts – and due to their reduced adaptiveness, they more often react to malocclusion with disorders.

Then, Prof. Utz explained the different types of splints and their modes of action. Generally, the selected position of the mandible seems to be secondary with respect to their effectiveness. In daily routine cases, Prof. Utz recommends stabilizing splints (Michigan-type splints), while repositioning splints are used for the systematic relief of a temporomandibular joint. The placing of restorations in a protruded position of the mandible should preferably be avoided.

In the second principal lecture, the TMJ specialists Prof. Ewers and Prof. Undt (Department of Cranio-, Maxillofacial and Oral Surgery of the Medical University of Vienna) showed impressively that, like in other fields of medicine, the past three decades have seen a development towards minimally invasive procedures. Even persistent and persevering synovitis can be treated through lavage of the upper joint space and the removal of proteolytic enzymes from the synovial fluid and from deeper layers of the articular cartilage.

The use of mechanical micro-instruments, electro-surgical probes, laser probes and electric shavers in TMJ arthroscopy allows for the selective treatment of degenerative and inflammatory alterations in the TMJ.

In the third principal lecture, Prof. Bumann (Berlin, Germany/Los Angeles, USA), who flew in from Los Angeles especially for the meeting, presented the possibilities of modern orthodontic treatment for CMD patients. While in restorative dentistry, the final occlusal stabilization in CMD patients is prepared with splint (pre-)treatment, orthodontic treatment can treat the previously diagnosed functional disorders simultaneously with the adjustment of malocclusion and jaw malposition. With a series of clinical cases, Prof. Bumann presented quite novel orthodontic mini appliances and proven treatment approaches for painful TMJ disorders, such as capsulitis and different forms of disk derangement.

Nüchtern analysierte er die relevanten Studien der letzten 20 Jahre unter Berücksichtigung von Studiendesign und Fragestellungen. Das Ergebnis seines Reviews: Das stomatognathe System und insbesondere die Kiefergelenke sind erstaunlich adaptionsfähig, sodass okklusale Störungen bei gesunden Patienten nicht zwangsläufig zu einer CMD führen. Gefährdet sind Patienten mit einer CMD in der Krankengeschichte – diese weisen oft häufigeren Zahnkontakt auf und reagieren aufgrund ihrer verminderten Anpassungsfähigkeit auf okklusale Störungen eher mit Beschwerden.

Prof. Utz setzte sich im Anschluss ausführlich mit den verschiedenen Schientypen und deren Wirkungsweise auseinander. Prinzipiell scheint die gewählte Unterkieferposition hinsichtlich der Effektivität eine eher untergeordnete Rolle zu spielen. Für die tägliche Routine empfiehlt Prof. Utz Stabilisierungsschienen im Michigan-Design, für die gezielte Entlastung eines Kiefergelenkes sollten Dekompressionsschienen verwendet werden. Eine Restauration in protrudierter Unterkieferhaltung sollte möglichst nicht erfolgen.

Im zweiten Hauptvortrag zeigten die Kiefergelenkspezialisten Prof. Ewers und Prof. Undt von der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Universität Wien eindrucksvoll, dass auch auf diesem Fachgebiet in den vergangenen drei Jahrzehnten eine Entwicklung hin zu minimalinvasiven Eingriffen stattgefunden hat. Durch eine Lavage des oberen Gelenkraumes können durch die damit verbundene Entfernung proteolytischer Enzyme aus Gelenkflüssigkeit und tieferen Schichten des Gelenknorpels, selbst hartnäckig persistierende Synovitiden behandelt werden.

Die Verwendung mechanischer Mikroinstrumente, Diathermiesonden, Lasersonden und elektrischer Shaver bei der arthroskopischen Kiefergelenkchirurgie erlaubt die gezielte Behandlung degenerativer und entzündlicher Veränderungen im Kiefergelenk.

Über die Möglichkeiten der modernen kieferorthopädischen Behandlung bei CMD berichtete im dritten Hauptreferat Prof. Bumann (Berlin/Los Angeles), der extra aus Los Angeles angereist war. Während man in der restaurativen Zahnheilkunde die definitive okklusale Stabilisierung bei CMD-Patienten über eine Schienen-(vor-)behandlung vorbereitet, kann man in der Kieferorthopädie simultan zu der Behebung von Zahn- und Kieferfehlstellungen die im Vorfeld diagnostizierten Funktionsstörungen behandeln. Prof. Bumann stellte anhand einer Reihe klinischer Fälle zum Teil völlig neuartige orthodontische Miniapparaturen und bereits



Fig 1 The lecture hall in the Bad Homburg Convention Center was almost completely full.

Abb. 1 Gut gefüllter Vortragssaal im Kongress Zentrum in Bad Homburg.

bewährte Konzepte zur Behandlung von schmerzhaften Kiefergelenkerkrankungen, wie Kapsulitiden, sowie verschiedene Arten von Diskusverlagerungen vor.

### Tagungsbestpreise/Alex-Motsch-Preis

Ein besonderer Anreiz der Tagung in Bad Homburg liegt seit jeher in der Ausgewogenheit von Vorträgen aus Praxis und Universität. Den Tagungsbestpreis in der Kategorie Praxis erhielt Dr. C. Köneke (Bremen) für seinen Vortrag „Tinnitus bei CMD – eine Übersicht über die Entstehung von bisslageabhängigem Tinnitus“. Aus den Reihen des 2007 unter Federführung von Prof. Kordaß gegründeten „Arbeitskreises Kauphysiologie“ stammt der Preisträger in der Kategorie Universität. Unter dem Titel „Analyse der dynamischen Okklusion im virtuellen Artikulator“, zeigte Kollege Ruge aus der Greifswalder Arbeitsgruppe, dass die Realisierung des Traums von einer Okklusionsanalyse mit virtuellen Modellen am Computerbildschirm allmählich Praxisreife erlangt. Den Posterpreis erhielt die Arbeitsgruppe um den Kollegen Vahle-Hinz aus Hamburg für die Präsentation ihrer Untersuchungsergebnisse zum Kondylenpositionsmessinstrument E-CPM.

Der mit 5000 € hochdotierte Alex-Motsch-Preis ging – nachdem einige Jahre lang keine preiswürdige Arbeit eingereicht worden war – an Herrn Schwenk-von Heimendahl aus München für seine Arbeit „Beurteilung des Kurzzeiteffektes transkutaner elektrischer Nervenstimulation (TENS) im Burst-Modus in der Therapie schmerzhafter kranio-mandibulärer Dysfunktionen“.

### Best Paper Awards/Alex Motsch Award

What makes the conference in Bad Homburg particularly appealing is its fair balance of lectures from expert speakers from universities and from clinical practice. Dr. C. Köneke (Bremen, Germany) received the Best Paper Award in the clinical practice category for his lecture on “Tinnitus bei CMD ? eine Übersicht über die Entstehung von bisslageabhängigem Tinnitus” (Tinnitus in CMD patients – an overview over the development of tinnitus resulting from occlusal relationships). The winner in the university category comes from the ranks of the Arbeitskreis Kauphysiologie (masticatory physiology research group), founded in 2007 under the auspices of Prof. Kordaß. In his lecture entitled “Analyse der dynamischen Okklusion im virtuellen Artikulator” (Analysis of dynamic occlusion in a virtual articulator), Sebastian Ruge from the Greifswald research group showed that the dream of occlusal analysis with virtual computer models is gradually becoming real and ready for implementation. The Best Poster Award went to Vahle-Hinz’s Hamburg research group for the presentation of their research results about the condyle position measuring instrument E-CPM.

After several years, in which no paper worthy of the Award had been submitted, the Alex Motsch Award, which is endowed with prize money of € 5000, went to Anand Schwenk von Heimendahl from Munich for his paper “Beurteilung des Kurzzeiteffektes transkutaner elektrischer Nervenstimulation (TENS) im Burst-Modus in der Therapie schmerzhafter kranio-mandibulärer Dysfunktionen” (Assessment of the short-term effects of burst-mode transcutaneous electrical nerve stimulation (TENS) in the treatment of painful craniomandibular dysfunctions).





## Physiotherapy forum

At the suggestion of the Board of Directors, a physiotherapy forum was set up, to add weight to this increasingly important area of expertise in the treatment of CMD. Therefore, for the first time within the scope of this conference, prominent physiotherapists presented their treatment strategies for CMD in collaboration with the treating dentist. The program of this morning was arranged by Martina Sander from Hamburg, Germany, by Prof. Matthias Fink and his team from Hanover, Germany, and by Gert Groot Landwehr from Gundelfingen, Germany. The small auditorium was virtually bursting at its seams, and in a stimulating working atmosphere, intense discussions took place. Many dentists seized the opportunity to attend the meeting together with their trusted physiotherapist. As a result of the great interest, physiotherapy will remain on the list of topics in the future within the scope of the Physiotherapy Forum.

## Awards

For the first time, the Oskar Bock Medal was awarded on the occasion of the Annual Meeting.

The DGFDT awards this decoration to honor those colleagues who have made a great contribution to functional diagnostics and treatment and to our society. Oskar Bock was the head of the department of functional dentition analysis at the Erlangen dental clinic in the 1960s and one of the founding fathers and the principal of the study group for functional diagnostics founded in 1970 (today DGFDT). The medal is the highest honor in the field of functional diagnostics in Germany. At the suggestion of the board of directors, the first awardee was Dr. Hans-Henning Ohlrogge (Aachen, Germany), whose decade-long commitment to functional diagnostics and treatment and to the professional society was thus acknowledged posthumously.

Dr. Wolf-Dieter Seeher (Munich) was nominated as an honorary member of the DGFDT. President Freesmeyer recognized the former Vice President's commitment and dedication during his eight years of work for the Board of Directors of the DGFDT.

## Journal of Craniomandibular Function

In the run-up to the Annual Meeting, all members received a copy of the trial issue of the new Journal of Craniomandibular Function. The general meeting then decid-

## Physiotherapieforum

Auf Anregung des Vorstandes wurde ein „Physiotherapieforum“ ins Leben gerufen, um diesem, an immer größerer Bedeutung gewinnendem Fachgebiet für die Behandlung von CMD, ein entsprechendes Gewicht zu verleihen. Erstmals stellten in diesem Rahmen prominente Physiotherapeuten am zweiten Tagungstag ihre Strategien bei der Behandlung von CMD in Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt vor. Gestaltet wurde dieser Vormittag von Frau Sander aus Hamburg, Prof. Fink und Team aus Hannover sowie Herrn Groot-Landwehr aus Gundelfingen. Der kleine Vortragsaal platzte förmlich aus allen Nähten, und in angeregter Arbeitsatmosphäre wurde intensiv diskutiert. Viele Zahnärzte nahmen die Gelegenheit wahr und besuchten die Tagung gemeinsam mit ihrem Physiotherapeuten. Aufgrund des großen Interesses werden physiotherapeutische Themen auch zukünftig im Rahmen des „Physiotherapieforums“ einen Platz finden.

## Ehrungen

Zum ersten Mal wurde anlässlich der Jahrestagung die Oskar-Bock-Medaille verliehen.

Die DGFDT möchte mit dieser Auszeichnung Kolleginnen und Kollegen ehren, die in der Funktionsdiagnostik und -therapie sowie um unsere Gesellschaft herausragende Verdienste erworben haben. Oskar Bock war in den 60er Jahren Vorsteher der Abteilung für funktionelle Gebissanalyse an der Zahnklinik Erlangen und einer der Gründerväter und erster Vorsitzender der 1970 gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Funktionslehre (heute DGFDT). Die Medaille ist die höchste Auszeichnung, die auf dem Gebiet der Funktionsdiagnostik in Deutschland verliehen wird. Erster Preisträger wurde auf Vorschlag des Vorstandes Dr. Hans-Henning Ohlrogge (Aachen), dessen jahrzehntelanges Engagement für die Funktionslehre und die Fachgesellschaft auf diesem Wege posthum Würdigung erfahren hat.

Zum Ehrenmitglied der DGFDT wurde Dr. Wolf-Dieter Seeher (München) ernannt. In seiner Ansprache würdigte Präsident Freesmeyer die engagierte Tätigkeit des ehemaligen Vizepräsidenten während seiner achtjährigen Vorstandsarbeit für die DGFDT.

## Zeitschrift für kranio-mandibuläre Funktion

Im Vorfeld der Jahrestagung erhielten alle Mitglieder ein Probeheft der neuen Zeitschrift für kranio-mandibuläre



Fig 2 This meeting's principal speakers (left to right) Prof. Dr. G. Undt (Vienna, Austria), Prof. Dr. R. Ewers (Vienna, Austria), Prof. Dr. A. Bumann (Berlin, Germany).

Abb. 2 Die Hauptreferenten der Tagung (v.l.n.r.) Prof. Dr. G. Undt, Wien, Prof. Dr. R. Ewers, Wien, Prof. Dr. A. Bumann, Berlin.

Funktion. Die Mitgliederversammlung befürwortete fast einstimmig die neue Mitgliederzeitschrift und den Beschluss, zukünftig einen Mitgliedsbeitrag in Höhe der Abonnementkosten zu erheben. Die Zeitschrift wird viermal im Jahr erscheinen und redaktionelle Beiträge in Englisch und Deutsch enthalten.

### Rock the Joints

Zum zweiten Mal veranstaltete die DGFDT einen Gesellschaftsabend im Bad Homburger Schloss. Die 130 Karten waren schon lange im Vorfeld vergriffen. Das Schloss bot einen gemütlichen Rahmen für Gespräche mit Kollegen und Referenten, die man nur einmal im Jahr – bei der DGFDT Tagung in Bad Homburg – trifft. Höhepunkt des Abends war der Auftritt der DGFDT-Band, die mit Susann Ehrchen (Physiotherapeutin mit Spezialisierung CMD-Therapie) ihre stimmungsgewaltige Lead-Sängerin vorstellte. Weiterhin setzt sich die Band aus Dr. Weidenbeck (keys), PD Ahlers (sax), Dr. Wisser (tp), Dr. Wiesner (guit) und PD Schindler (dr) zusammen. Anschließend wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

In diesem Jahr findet die Tagung am ersten Dezember-Wochenende (4. und 5. Dezember) in Bad Homburg statt. Zum Generalthema „Computerunterstützte Funktionsdiagnostik“ werden unter anderem Prof. Luigi Gallo (Zürich) und Prof. Holger Jakstat (Leipzig) erwartet.



Fig 3 The wife of Dr. H.-H. Ohlrogge (Aachen, Germany) receiving the Oskar Bock Medal, which was awarded to her husband posthumously, from Vice President Dr. M. Lange.

Abb. 3 Verleihung der Oskar-Bock-Medaille posthum an Dr. H.-H. Ohlrogge, Aachen, die seine Frau vom Vizepräsidenten Dr. M. Lange entgegennimmt.

ed almost unanimously in favor of the new Members' Journal and of the decision to raise a membership fee in the future to cover the costs of the subscription. The Journal will be published four times a year and will contain editorial contributions in English and German.

### 'Rock the Joints' event

For the second time now, the DGFDT hosted a social evening in the Bad Homburger Schloss (Bad Homburg Castle). The 130 tickets were sold out long before the event. The castle provided a homey atmosphere for conversation with colleagues and speakers, which can be found only once a year – at the DGFDT Annual Meeting in Bad Homburg. The highlight of the evening was the performance of the DGFDT band, which introduced its strong-voiced lead singer, Susann Ehrchen (physiotherapist specializing in CMD treatment). The rest of the band consisted of Dr. Weidenbeck (keyboards), PD Ahlers (sax), Dr. Wisser (trumpet), Dr. Wiesner (guitar) and PD Schindler (drums). And dancing went on until the wee hours.

This year, the meeting will take place the first weekend of December (December 4 and 5) in Bad Homburg. Under the general heading "Computerunterstützte Funktionsdiagnostik" (Computer-assisted functional diagnostics) Prof. Luigi Gallo (Zurich, Switzerland) and Prof. Holger Jakstat (Leipzig, Germany) will speak at the upcoming meeting.